

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 30 (2017)
Heft: [1]: Stahl in der Hauptrolle

Vorwort: Zwischen Handwerk und Technologie
Autor: Hönig, Roderick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Kathedrale des Verkehrs

Eine dramatische Dachkonstruktion für den neuen Bahnhof Rotterdam (NL).

10 «Die grosse Herausforderung ist die Digitalisierung»

Patric Fischli-Boson vom Stahlbau Zentrum Schweiz und der Unternehmer Urs Neuhauser über den Wandel im Stahlbau.

12 Hauptsache Hintertür

Eine Glasfassade ersetzt die Backsteinwand in einem Wohnhaus in Den Haag (NL).

18 Über die Lust am Stahlbau

Ingenieur Tivadar Puskas und Architekt Jürg Graser diskutieren den Stand des Stahlbaus in der Schweiz.

20 Panzer mit Himmelblick

In Salzburg (A) ermöglicht die Sanierung des Dachs der alten Panzerhalle Durchbrüche und Lichtblicke.

28 Stahlbau in der Schweiz: Vier Beispiele

Sanierung Industriegebäude in Zürich, Picasso Center in Basel, Werkhalle Glas Trösch in St. Gallen, Neubau Géopolis bei Lausanne.

Umschlagbild vorne

Sorgfältig gestapelte Stahlprofile warten in den weiten Hallen der Firma Jansen in Oberriet auf den Abtransport in die Metallbaubetriebe der Welt.

Umschlagbild hinten

Der Bandstahl wird in Form von tonnenschweren Coils angeliefert. Nach dem Abwickeln wird der Bandstahl in der Profilschweissanlage zum fertigen Profil geformt, verschweisst und in die gewünschte Länge gesägt.

Zwischen Handwerk und Technologie

Stahlbau wird in der Schweiz nicht grossgeschrieben. Zu Unrecht, wie dieses Themenheft behauptet. Es schreibt dem Systembau und Systemlösungen in Stahl eine Hauptrolle zu und skizziert den Stand der Dinge bei Fenstern, Türen und Fassaden. Dafür geht der Blick ins nahe Ausland, wo das Material vielfältiger, häufiger und selbstverständlicher angewendet wird. Drei Reportagen aus den Niederlanden und Österreich zeigen, wie Architekten beim neuen Bahnhof Rotterdam, beim Umbau eines traditionellen Reihenhauses und bei der Umnutzung einer Werkhalle in ein Kreativzentrum die Potenziale des Materials ausloten. Sechs Kurztexte von Reto Westermann zu wiederkehrenden Themen ergänzen die Reportagen: Stahlbausysteme, digitales Bauen, Wirtschaftlichkeit, Ökostahl, hybride Strukturen und Wohnungsbau.

Eine differenzierte Betrachtung liefern der Bauingenieur Tivadar Puskas und der Architekt Jürg Graser im Gespräch: Sie erinnern einerseits an die Könnerschaft der «Solithurner Schule», durch deren Bauten die Schweizer Stahlbauarchitektur in der Nachkriegszeit ihren Höhepunkt fand. Andererseits skizzieren die Stahlbauspezialisten das Spannungsfeld zwischen Regulierungen und Materiallust, in dem der Stahlbau in der Schweiz heute steht.

Patric Fischli-Boson vom Stahlbau Zentrum Schweiz und Urs Neuhauser, Mitglied der Geschäftsleitung der Jansen AG, weisen in einem zweiten Gespräch auf die Potenziale der digitalen Kette hin, aber auch auf die tiefgreifenden Veränderungen, die die Digitalisierung der Branche mit sich bringt. Das Heft schliesst mit vier Rezensionen von Stahlbauten und Systemlösungen aus der Schweiz. Die Beispiele zeigen eindrücklich die Stärken des Materials: Tragfähigkeit, Eleganz, Langlebigkeit, Formbarkeit und Recyclierbarkeit. Roderick Hönig

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
 Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Roderick Hönig Fotografie Stephan Rappo, www.stephanrappo.net
 Art Direction Antje Reineck Layout Juliane Wollensack Produktion Sue Lüthi Korrektorat Marion Elmer, Lorena Nipkow
 Lithografie Team media, Gurtellen Druck Somedia Production, Chur
 Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit Jansen AG
 Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–